

Van de Kiepkeerl ut Mönster un sien Denkmaal

Diesen Weg benutzte eines Tages ein sogenannter Kiepenkerl. Beim Erhandeln seines Federviehes und der Eier war es sehr spät geworden, [...]. Der Mann wollte [...] nach Hamburg fahren, um dort am anderen Morgen seine Eier zu verkaufen. Unterwegs rauchte er seine kurze Pfeife, die ihm ausging. (S. n. 1993: 376)

De Kiepkeerl un sien överregionaal Vörkomen

Na twee Kanten is dit inföhren Deel ut en Sammlung van Seggen ut Nedersassen van Interess: Up de een Kant vermiddelt dat vörof al maal en Indruck van dat wesentlik Wark van Kiepkeerls, un up de anner Kant word daarbi klaar, dat disse meest armlike Wandershannelslüü neet blot in un üm Mönster herumlepen. In 't Tegendeel: Se wassen van dat Siuerland över de Nederlands bit jüüst na Hambörg antodrapen, waarbi dat Mönsterland ut dat 16. of neet later as dat 17. Jahrhunnert hör geograafsche un tiedelke Herkomen bedüddde.

In de Sinn van thematisch Ingrenzen is daarom antomarken, dat sük de vörliggen Bidrag mit de Kiepkeerl in Mönster befatet word – of akkerater seggt: mit dat Kiepkeerl-Denkmaal, wat in dat Vördel mit desülvige Naam an de Spiekerhoff to finnen is un unner anners tosamen mit de Apostelkark un de Buddentoorn sien Hörnpieler is.

Allgemeen to de Kiepkeerl

Doch sett sük van d' Grundsatz her eerst maal de Fraag: Well wassen disse Kiepkeerls egentlik nau? Begünnen wi ruffelig: Een kennen kunn man se an hör üterlik Ankiek. So drogen se alltied en lange blaue Linnenkittel, en swarte Bux ut Stoff of Cord, en rood Kehldook, Schojerkipp, Tobackpiep in d' Snabel,

Knüppstaak, Henkselkiep, Klumpen an de Foten un Kiep up'n Rügg. De tolest benöömt leddt sük ut de nederdüütsk Begrepen ,Kiep' un ,Kipen' of, de en Tragekörv ut Weidenflaak betekent.

Van Beruf harren de Kiepkeerls 't sük to de Upgaav maakt, buursk Produkten as to 'n Bispööl Broden, Botter, Melk, Eier, lebennige Hennen, Kanienen un Duven, Schinken, Speck, Wursten, Eerdappels, anner Obst un Grööntüüg un mitunner Reev för de Huushollen un Köken in hör Kiepens dör Footpaden in de Steden to beföddern. En Last van bit to 40 Kilo harren se dör all diss Eetwark un anners Kraam up'n Rügg to slepen. In Mönster kunzentrerden se sük daarbi up de städtisch Markten, de Ambachtstraten van Belang un geestelk Oorten (Domkuntrei, Kloosters, Stiften), se bilangsung avers ok van Döör to Döör. In de Dörpen d'r umto kwammen se neet blot mit de Winnst van de Verkoop, sünnern butendeem mit daar neet vörkomen (Stadt-)Waren torügg; daarunner wassen Krüden, Stockfisk, Dingen för Lappen, Linnen, Beddplüüsters, Bestecken un Püllpotten. Dat is also neet to hoog grepen, so man seggt, dat de Kiepkeerls de Hannel tüsken Land un Stadt vermiddelden.

Se sörgden bovendeem heel besünners bi de Kunnen, de Froolüü wassen, för de Uttuusk van Neeigheiden, Snack un Snackeree un gullen deelwies, dat Seggen na, sogar as (neet-)offizielle Boden un Middelslüü för mögelke Hochtieden. Wenn ok de tolest benöömte Punkt neet so faken vörkwamm, so warkden se man tominnst för Stadt un Land as Quell för Informatioon up beid Sieden. Daarna harren se also tominnst de Dübbelfunktion ut Tokomenlaten van Waren un Narichten.

Dat Kiepkeerl-Denkmaal in Mönster



Doch komen wi nu to mönsterisch Kiepkeerl-Denkmaal! De Initiative, en sükse Statue uptostellen, gung van de so benöömt ‚Verschönerungsverein Münster‘ ut, de to disse Zweck de Bildhauer August Schmiemann un wall ok sien Kolleeg Johann Brinkamp engagerde. An d’ 16.10.1896 wurd dat 1,75 Meter hoge un 2960 Goldmark düüre Bronze- betreckwies vöölmehr Galvano-Denkmaal as eerste Statue van Mönster överhoopt, de kien konkrete Persoon todocht was, inweeit – un wall mit grote Tostimmen un ünner groot Interess van de Inwohners. Denn dotieds was de Kiepkeerl noch ene (all-)tegenwordige Figüür van de alldaags Leven west. Dat siene Wichtigkeit in de Folgtied eerst langsam un temelk bold up en Slag ofnam, was sowoll dat Wiederkomen in dat Verkehrswesen as ok de Verloop van Lüttjest- to Groothannel schüldt. So kwamm dat, dat de Tied van de Kiepkeerls laatstens to de Midde van dat 20. Jahrhunnert en stuuu Enn funn.

Anmarkelk is de Rull, de de Kiepkeerl-Statue in un na de Tied van de Tweede Weltkrieg spöölde. Nades un jüüst wiel dat Kiepkeerl-Denkmaal trotz mennigfakenen Bombsangriffen up Mönster 1943 un 1944 schoont bleven was, wurr dat van de Nazis in de Dard Riek – nau nohmen van de ‚Gaupropagandaleitung

Westfalen-Nord' – dör en upfällige Plakat-Parole, üm dörtoholen, (miss-)bruukt: ,Trotzdem und dennoch. Wi staoht fast!' Lesterhand was dat en engelsk Panzer mit amerikaansk Suldaten bi hör Inmarsk tegen dat Enn van de Krieg 1945, de de Kiepkkeerl bi en Kehrmanöver van sien Sockel reet un daarmit denn doch verneelde.

To Beginn van de 1950er-Jahr nammen sük de Künstlüü Albert Mazzotti sen., Albert Mazzotti jun. un Heinrich Ostlinning de Weerupstellen van de Kiepkkeerl an, nades en Utschrieven van de Niederdeutschen Bühne Münster vördeem malöört was. Man goot hüm lesterhand in d' Geeteree Priesmann, Bauer & Co in München in Bronze. Bundespräsident Theodor Heuss, de to de Tied blot dör de 20. Deutschen Bauerntag un heel un dall neet um de Kiepkkeerl in Münster togegen west was, weeide dat sotoseggen ,neei old', 13360 Düütske Mark swaar Kiepkkeerl-Denkmaal up 20.09.1953 in un prees Münster daarbi binah biloperg as mooiste Stadt van heel Düütskland.

Dat regeert heel un dall neet Eendracht daaröver, welke naue Funktion de Kiepkkeerl-Statue in disse Tied tokummt. So betonen över de een Kant de Lüü, de daarför bünd, to 'n Bispööl dat (bedest) Moment van Gemeenskupp, Lengen na de fröher Tied, Tradition, Folkloristik un/of weekmodige Lokaalverbunnenheid, dör wat de Kiepkkeerl to en Oort för Erinnerungen van Westfalen of tominnst van dat Münsterland worr. In disse Funktion weer de Kiepkkeerl sogar en weltwied Vertreder van dat Münsterland. Över de anner Kant gifft dat indes Lüü, de kritisieren, dat Kiepkkeerl-Denkmaal bild in ,t 21. Jahrhunnert en puur Henkieker för de Turisten, bi de Interessen, de dat Geld angahn, vörn stahn deen. Noch maal anner Minsken sehn in hüm dat neet mit de Tied gahn Mojermaken van de Kiepkkeerl un unnödig Engermaken van Münster: Man minner disse an sük so vöölklörige un weltopene Stadt up siene so as dat denn schient buurske Herkunft. Butendeem pass de Kiepkkeerl heel neet to Münster, dat (intüsken) hett Buggt um de Arms, wiel man hüm in de Kopp ehrder mit ene lüttjete soziaale Positioon verbinn.

Övele Tungen seggen gaar, bi de Kiepkeerl gah dat vandaag blot noch üm en Överbliedensel ut de Vergangenheid, ja üm **dat** ollerweltsk bit vullstoven Vöroordeel överhoopt. De Wahrheit drüff ok bi disse Scheel as so faaktied in de gollen Midde liggen. Daarna is versöhnelk sluten Heineberg / Neubauer (1992: 4) bitoplichten, so se, wat dat Kiepkeerl-Vördel un heel besünners dat -Denkmaal angeiht, „einen historischen Charakter **und** [Fettdruck Hickop] [...] einen hohen werbewirksamen Symbolwert“ utmaken.

De Kiepkeerl in 't Mönsterland – en ruum Feld

Nades de Keern van disse Upsatz up de Kiepkeerl-Denkmaal van Mönster leggt hett, sall de stracks nafolgen Utkiek Anregens geven, waaröver van wegen ‚Kiepkeerl in 't Mönsterland‘ in womögelk komen Nettelkönning-Utgaven schreven worden kunn.

1.) Wussen Se al, dat dat Kiepkeerl-Denkmaal so bekennt is, dat sük mit de *Großer Kiepenkerl* un de *Kleiner Kiepenkerl* gliiek twee Lokalen in sien liekute Umstreek na hüm benöömt hebben?

2.) Wussen Se al, dat de amerikaanske Künstler un Bildhauer Jeff Koons in d' Rahm van de so benöömt ‚Skulptur Projekte‘ 1987 en 1,8 Meter hoog Namaken van de Kiepkeerl-Statue ut poleerte un rüstlösse Edelstahl maakt hett, de upstünds in de National Mall van de Hirschhorn-Museum in Washington (Verenigten Staten vun Amerika) – also in Översee! – angluupt worden kann?

3.) Wussen Se al, dat in 't Jahr 1992 mit de *Radio Kiepenkerl* en privat Radiosender för de Kring Coesfeld up Sendung gahn is, de de Utdrück ‚Kiepkeerl‘ liekut in sien Titel draggt?

4.) Wussen Se al, dat de Kiepkeerl (ut Mönster) neet blot Inhalt van bekennten Vertellsels (vgl. to 'n Bispööl de Versen van de Kiepkeerl ut Heessen mit de Naam Jan Dümmelkamp), van Riemsels un Leden över de Heimaad, van Märkens un Seggen un so wieder is, avers ok in neieren na de eenfache Wetenskupp of

sogaar pläserelken Warken beproot word?

5.) Un wussen Se lesterhand al, dat sük diss Uplisten reinkant sünner Enn wiederföhren leet? So giff dat bovendien to 'n Bispööl völe Apotheken, Backereen, Hotels, Reisbüros, Freeitiedföhrders, (Heimaad-)Journalen, Glossen of sogaar ene Musikdrubbel (mit de vermakelke Naam *Die singenden Kiepenkerle*) un Leden, ene Grootgaarneree, en Skatvereen, ene Raddtuur, en Marathonloop un en Oldtimer-Weddstried, de na de Kiepkeerl benöömt bünd.

Butendeem hullen in de fröher Tied unner anners de westfäölske Volkskalenner *De Kiepenkerl* van Augustin Wibbelt (bit 1915), dat *Kiepenkerl-Jahrbuch für Minden, Ravensberg, Lippe* (bit 1951), de *Niederdeutscher Kiepenkerl-Kalender* (bit 1954), dat Journaal *Kiepenkerl* van de Kringverband Mönster van de Fre'e Demokraatsche Partei (bit 1957), de Heimaadbilaag *Der Kiepenkerl* för Builefeld, Halle un Wienbrügge (bit 1969), dat *Kiepenkerl-Taschenbuch Hilstrup* (bit 1971), de düütsk-nederlandske *Kiepenkerl-Tabak* van Oldenkott (bit 1972), de *Kiepenkerl-Kurier* van de Verkehrs-Kurier ut Döörpm (bit 1978) un de Böskuppschrift *Kiepen-Kerl* van de Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Nordrhein-Westfalen (bit 1981) de Kiepkeerl tweedüdig ,utdrückelk' in Ehren.

All tosamen is daarum ofsluten Purucker / Haarmann (2013: 6) totostimmen, de disse Umstand mit en neei utdocht Verb – dat mag good un geern so wesen – ok ut Spaaß as nakummt up de Punkt to brengen vermöögt: „Von der Großbäckerei über den Reisedienst bis zum Radiosender ,kiepenkerlt' es allerorten im Münsterland.“

Wat en ewigsmoje Slusswoord!

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Literaturlist

Heineberg; Heinz; Neubauer, Christoph (1992): Das Kiepenkerl-Viertel in Münster/Westf.: Nutzungswandel, Akzeptanz und Perspektiven des Einzelhandels. Münster: Institut für Geographie.

Purucker Yvonne; Haarmann, Philip (2013): Münsters Heimatküche. Rezepte aus dem Gasthaus Kiepenkerl. Münster: münstermitte medienverlag.

S. n. (2010): Münster. Ein Denkmal macht Geschichte. In: Heimatverein Hamm-Heessen e.V. (Hg.): Jan Dümmelkamp, der Kiepenkerl von Heesen und andere Kiepenkerle in Westfalen. Hamm: Heimatverein, S. 42f.